

Zum richtigen Zeitpunkt also schließt das Buch von H. Falk „The Chemistry of Linear Oligopyrroles and Bile Pigments“ die bestehende Lücke auf hervorragende Weise. In den acht Kapiteln des 621seitigen Werkes werden sowohl die physikalischen als auch chemischen Eigenschaften der verschiedenen Vertreter dieser Verbindungsklasse erschöpfend behandelt. Nach einer kurzen Einführung wird im zweiten Kapitel die problematische Frage der Nomenklatur von linearen Polypyrrolen kritisch besprochen, wobei Vorschläge für eine rationelle Nomenklatur gemacht werden. Gerade weil diese Problematik auf internationaler Ebene in den Kinderschuhen steckt, ist die Lektüre dieses Kapitels gleich zu Beginn wärmstens zu empfehlen. Vorkommen, Bildung und Bedeutung der linearen Tetrapyrrole in der Natur werden in den 20 Seiten des dritten Kapitels etwas knapp vorgestellt, wobei allerdings diesbezügliche zusätzliche Information in den darauffolgenden Kapiteln gegeben wird (beispielsweise sind die jüngsten Arbeiten über die enzymatische Synthese von Tetrapyrrolen auf S. 352 zitiert, die Strukturen von den in Schmetterlingen vorkommenden Gallenfarbstoffen auf S. 203–205, 231, 318, usw. angegeben). Der Leser, der sich hauptsächlich für die klinischen Aspekte der Gallenfarbstoffe interessiert, wird auf einschlägige moderne Monographien verwiesen. Das im vierten Kapitel durchaus lehrreich zusammengetragene Material informiert den Leser über die historische Entwicklung der Pyrrolchemie, deren Beziehung zum menschlichen Intellekt durch Abbildungen aus dem *papyrus Ebers* aus dem 17. Jahrhundert vor Christus sowie aus dem (sogar im Sachregister zitierten) Oboe-Satz aus Mozarts Zauberflöte illustriert wird.

Mehr als die Hälfte des Buches (293 Seiten) umfaßt das 5. Kapitel, in dem die Struktur und Stereochemie der Pyrrole (einschließlich MO-Methoden) behandelt werden. Der größte Teil der dort vorgestellten Arbeiten stammt aus den wissenschaftlichen Originalbeiträgen des Autors, so daß dem Leser zugute kommt, die gewünschte Information direkt aus der Quelle des gegenwärtig auf diesem Gebiete führenden Chemikers zu erhalten. Nicht-Spezialisten werden im Abschnitt 5.1.3 die kurzen allgemeinen Beschreibungen der

physikalischen Methoden, welche zur Strukturanalyse angewandt werden, sowie die Verweise auf die einschlägige Literatur ebenfalls zu schätzen wissen. Im 6. Kapitel werden die synthetischen Methoden, welche zur Herstellung von zwei- bis sechsgliedrigen linearen Polypyrrolen dienen, gemäß der „Synthon-Annäherung“ vorgestellt und anhand relevanter Beispiele erläutert. Das 7. Kapitel behandelt die physikalischen (hauptsächlich spektroskopischen) Eigenschaften der Polypyrrole. Obwohl dabei gewisse Überschneidungen mit dem Inhalt des 5. Kapitels auftreten, wird sie der Leser kaum als Nachteil empfinden. Abschließend wird die Reaktivität der Polypyrrole und Gallenfarbstoffe nach Reaktionstypen (photochemische Umsetzungen, Bildung von Metallchelaten, Substitutions- und Additionsreaktionen, usw.) im 8. Kapitel behandelt. Literatur-, Autoren- und Sachverzeichnisse, mit großer Sorgfalt erstellt, vervollständigen den ausgezeichneten Eindruck dieses Buches. Die mit einem Apple-Macintosh-Computerprogramm erstellten Abbildungen sind hervorragend und weitgehend fehlerfrei. Bei einigen Ausnahmen (Abb. 3.17, 5.96, 6.197–198) wird der aufmerksame Leser ohne Mühe den „Druckfehlerfeuer“ selbst austreiben können. Alles in allem ein hervorragendes Werk, das für jeden auf dem behandelten Gebiet tätigen Chemiker sowie für jene, die es werden wollen, unentbehrlich sein wird.

*Albert Gossauer* [NB 1028]  
Institut für Organische Chemie  
der Universität Fribourg  
(Schweiz)

## Berichtigung

In der Zuschrift „Alkinspaltung als neuer Weg zu niedervalenten Carbinmetallkomplexen“ von A. C. Filippou, C. Völkl, W. Grünleitner und P. Kiprof (*Angew. Chem.* 102 (1990) 224) lautet die korrekte CSD-Nummer für 1 CSD-54283.

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

© VCH Verlagsgesellschaft mbH, D-6940 Weinheim, 1990

Printed in the Federal Republic of Germany

VCH Verlagsgesellschaft mbH

Pappelallee 3, D-6940 Weinheim

Telefon (0 62 01) 602-0, Telex 465 516 vchwh d, Telefax (0 62 01) 60 23 28

Geschäftsführer: Hans Dirk Köhler

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. Peter Göltz

Anzeigenleitung: Rainer J. Roth



Die Auflage und die Verbreitung wird von der IVW kontrolliert.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. – This journal was carefully produced in all its parts. Nevertheless, authors, editor and publisher do not warrant the information contained therein to be free of errors. Readers are advised to keep in mind that statements, data, illustrations, procedural details or other items may inadvertently be inaccurate.

**Valid for users in the USA:** The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal (serial) indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated percopy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U.S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as a copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective works, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.

**Beilagenhinweis:** Der Inlandsauflage dieser Ausgabe liegt eine Broschüre der Reichelt Chemietechnik GmbH & Co., 6900 Heidelberg 1, bei.